



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Jean Boucher.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

nicht einverleibt werden konnten, sondern daß sie auch aus Frankreich verbannt und ausgerottet werden sollten. Die Jesuiten blieben ihm aber auch nichts schuldig, und nannten ihn einen Lügner, er sagte aber: ich will mich scheeren lassen, wenn ich eine Unwahrheit sage. Der plumpe und kurzweilige Pater Garasse antwortete ihm hierauf: sie sollen geschoren werden, und ich will selbst der Barbier seyn. Er nennt den Pasquier einen Narren von Natur, einen doppelt versohnten Narren, einen zweimal gefärbten Narren, einen carmoisinfärbigen Narren, einen Narren in allen Arten der Narrheit, einen Narren par becquare, einen Narren par bemole, einen Narren à la plus haute gamme^{v)}, Er schrieb gegen die Jesuiten folgendes Buch:

Le Catechisme des Iesuites, ou Examen de leur Doctrine, par Estienne Pasquier. Villefranche, Grenier. 1602. 8.

Jean Boucher.

Boucher aus Paris gebürtig, stellte in einer Person einen Doctor der Sorbonne, Pfarrer zu St. Benedict und einen Rebellen vor. Die Ligue hatte an ihn den hitzigsten Bertheidiger mit dem Munde und der Feder. Ihre erste Versammlung 1585. wurde in seiner Wohnung gehalten. Er ließ 1587. in seiner Kirche die Sturmglocke läuten, predigte und schrieb wider

v) Traité Merkwürdigkeiten zur Geschichte der Gelehrten. Th. III. S. 199.

wider den König Heinrich III. auf das schimpflichste. Er soll ein Mitschuldiger bei der abscheulichen That Jacob Clemens gewesen seyn, und gab 9 Predigten gegen Heinrich IV. heraus, ob er sich gleich zur Katholischen Religion bekannt hatte, indem er vortrug, seine Befehrung wäre lauter Verstellung und die Absolution ungültig; diese Predigten wurden gleich des andern Tages nach dem Einzuge Heinrich IV. zu Paris durch den Scharfrichter verbrannt. Boucher begab sich darauf mit der spanischen Besatzung, die den 22 März 1594. aus Paris zog nach den spanischen Niederlanden, wo er ein Canonicat zu Tournay erhielt, und endlich als Archidiaconus des Dom Capitels daselbst 1646. starb. Heut zu Tage würde er gewiß an den lichten Galgen gehangen worden seyn. Die aufrührischen Schriften dieses saubern Doctors der Sorbonne sind folgende.

- 1) Ioannis Boucher de justa Henrici Tertii Abdicatione e Francorum Regno Libri IV. Paris. Nic. Nivelles 1589. 8.

Dieses ist die größte Satire, oder vielmehr Pasquill, welches wider Heinrich III. erschienen ist. Zu Lyon kam 1591. ein Nachdruck davon heraus, von dem Le Long behauptet, daß er mit 12 Capiteln vermehrt wäre ^{w)}; welches aber ungegründet ist.

- 2) Lettre de l'Evesque du Mans, avec la Reponse à elle faite par un Docteur en Theologie, en laquelle

^{w)} Le Long Bibliotheca Historica de la France. p. 419.

Zweiter Theil.

R f

laquelle est repondu à ces deux doutes: Si l'on peut suivre en sûreté le Roi de Navarre, et le reconnoitre pour Roi? et si l'Acte de Frere Jacques Clement doit estre approuvé en conscience, et s'il est louable ou non? Paris 1589. 8. Man glaubt insgemein, daß der Bischof von Mans Claude d'Angennes hieß, und daß der Doctor der Theologie der berühmte Boucher ist, weil sie seinem Styl ganz ähnlich ist.

3) Sermons de la Simulée Conversion et Nullité de la pretendue Absolution de Henry de Bourbon, Prince de Bearn, à S. Denys en France le 25. Juillet 1593. prononcés en l'Eglise de S. Merry, à Paris, par Maistre Iean Boucher. Paris. Guill. Chaudiere, R. Nivelles, et R. Thierry. 1594. 8. Dieses ist die Originalausgabe, die zu Paris ist verbrannt worden. Dabei ist die Billigungsschrift der Gottesgelehrten zu Paris. Da Boucher in Flandern erfuhr, daß seine Schandpredigten zu Paris wären verbrannt worden, so ließ er sie von neuen abdrucken; weil er außer Stande war, sich durch etwas Löbliches zu verewigen. Bayle führt diese zweite Auflage an *).

4) Apologie pour Iehan Chastel, Parisien, executé à mort, et pour les Peres et Escolliers de la Societé de Iesus, bannis du Royaume de France, contre l'Arret de Parlement donné contre eux
à Paris

* Bayle Diction. Boucher. Rem. E.

à Paris le 29. Decembre 1594, par François de Verone. 1595. 8. ohne Anzeige des Druckorts. Dieses Buch ist 1610. nachgedruckt, und endlich ins lateinische übersezt, und 1611. gedruckt worden. Man hat auch dem Cardinal Bellarminus diese Apologie zugeschrieben. Bayle macht es sehr wahrscheinlich, daß Boucher der Verfasser ist. Sie ist sehr künstlich und mit vieler Scheinheiligkeit geschrieben. Sie ist in fünf Theile abgetheilt und es soll darinn bewiesen werden, daß die That des Chastel gerecht und heldenmäßig gewesen, und daß das Urtheil wider ihn und die Jesuiten ungerecht sei.

Die Verfasser der Satyre Menippée.

Diese sinnreiche und nützliche Satire, welche zur Zeit der Ligue gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts viel Lermen machte, und anfänglich fast verschlungen wurde, indem sie Liguisten und Nichtliguisten mit gleich großer Begierde lasen, entdeckt den wahren Geist der Ligue, welche nichts weniger als die Religion anging, wie sich der einfältige Pöbel überredete, sondern eine besondrer Intrigue des Hauses Lothringen gegen das Königliche französische Haus war. Sie ist das Werk einiger von den besten Köpfen unter den damaligen schönen Geistern in Frankreich; und man kann mit Wahrheit behaupten, daß sie Heinrich IV. eben so viel Vortheil verschafft als die Schlacht bei Ivry, oder als Butlers Hudibras Karl II. Könige von England. Das